Buchtipp I ; Buchtipp II

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **132 (2006)**

Heft 10

PDF erstellt am: **27.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

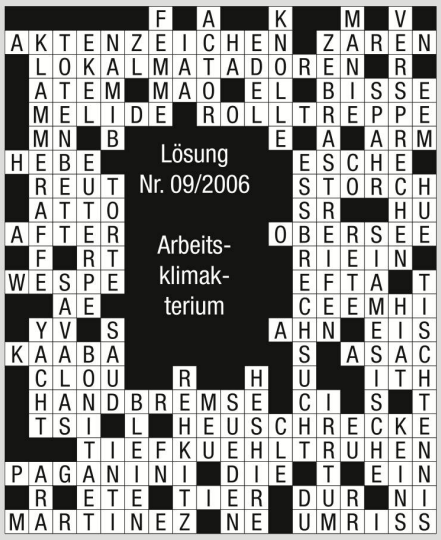
http://www.e-periodica.ch

Bühnentipp

Harmlos wie Gift

Das Narrenpack-Theater ist eine Bühnen-Truppe, die in Bern seit 23 Jahren ihr eigenes Kleintheater betreibt. Ab 30. Dezember tritt die Gruppe mit ihrem neusten Stück vors Publikum. «Harmlos wie Gift» ist ein stiller Thriller mit Witz, Stil und bösem Spiel aus der Feder von Piero Bettschen. «Harmlos wie Gift» hat, in den Worten der Narrenpack-Truppe, «eine unverschämt einfache, aber äusserst spannende Story. Bekannte, stets wiederkehrende Muster konventioneller Thriller werden durchbrochen und damit die Regeln für packende Kriminal-Geschichten neu definiert.

Spielplan, Infos und Reservation gibt es unter:
www.narrenpack.ch



Die Gewinner des «Nebi»-Kreuzworträtsels (Nr. 9/2006):

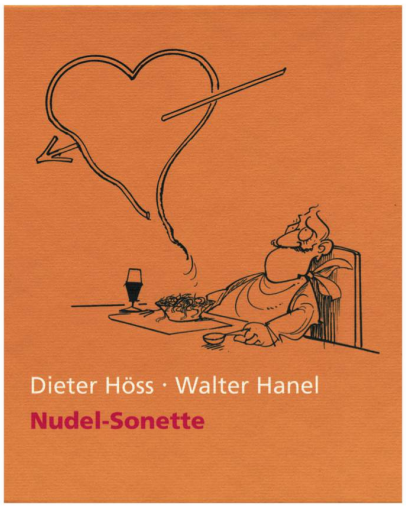
1. und 2. Preis
Einen Dyson root Akkusauger im Wert von je CHF 249.50
Christine Neuhaus, Sommerhaldenstrasse 11, 5405 Baden
Karl Mattle, Im Rosengarten 13, 7205 Zizers

3. – 5. Preis
1 Nebelspalter-Badetuch im Wert von CHF 30.–
Adelheid Huber-Lüdi, Schulhausstrasse 7, 8340 Hinwil
Bruno Lehmann, Börnestrasse 56, D-22089 Hamburg
Hans-Rudolf Speidel, Bergstrasse 8A, 4950 Huttwil

Nächste Verlosung: 19. Januar 2007

Buchtipp I

Nudel-Sonette



Unter Nudeln versteht man landläufig beliebig geformte Teigwaren, die vor dem Verzehr gekocht werden. Sie bestehen in aller Regel aus Mehl, Wasser und Salz, eventuell zusätzlich Eiern, und sie machen bekanntlich glücklich, was den Schluss nahe legt, dass im Abendland vor Marco Polos Reisen im 12. Jahrhundert tiefste Trübsal herrschte. Ein emotionaler Zustand, der sich freilich auch nach dem 12. Jahrhundert, vor allem in den tristen Herbsttagen, immer mal wieder einstellen kann.

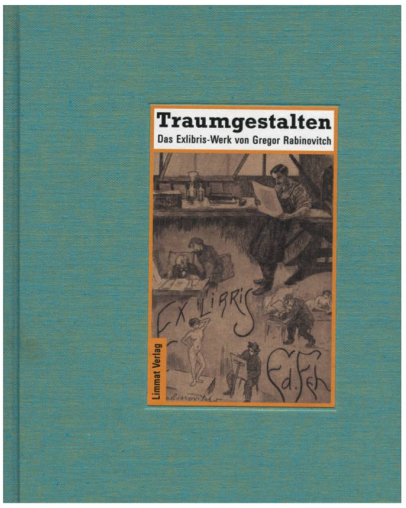
Der in Köln wohnhafte Satiriker und «Nebelspalter»-Autor Dieter Höss hat nun einen Weg gefunden, mit Nudeln glücklich, aber nicht dick zu werden. Das gelingt, indem man die ganze Welt der Nudeln in die schöne klassische Form des Sonettes giesst und diese mit den schönen Zeichnungen des ebenfalls in Köln lebenden Karikaturisten Walter Hanel abschmeckt. 24 Sonette von Marco Polo bis heute stehen auf der Menuliste.

Eine lukullische Liebeserklärung an die Nudel – diätetisch genau das Richtige für das Fasten nach dem Festen! Neben der Normalauflage ist eine limitierte Auflage, handsigniert und mit nummerierten Zeichnungen erhältlich.

Dieter Höss & Walter Hanel:
«Nudel-Sonette», Assoverlag Oberhausen,
www.assoverlag.de, ISBN 3-938834-17-X

Buchtipp II

Rabinovitch



Gregor Rabinovitch gehört neben Carl «Bö» Böckli zu den ganz Grossen der legendären «Nebelspalter»-Jahrzehnte Mitte des vergangenen Jahrhunderts. Seine Karikaturen zu Hitler und Mussolini zählen zu den kühnsten und entlarvendsten ihrer Zeit – natürlich mit diplomatischen Folgen zwischen Berlin und Bern.

Rabinovitch (1884–1958), der aus Russland stammende Zeichner, hat neben seinen gut 1400 Beiträgen für den «Nebelspalter», welcher zeitlebens eine wichtige Säule seines Künstlerdaseins gewesen ist, ein umfassendes Werk mit Buchillustrationen, Radierungen und Gebrauchsgrafiken hinterlassen. Das neu erschienene Buch «Traumgestalten» befasst sich mit einer besonderen Kunstform, die genauso wie Rabinovitch leider in den letzten Jahren in Vergessenheit geriet: Das Exlibris-illustrierte Bucheignerzeichen, mit dem Bücherfreunde ihre Bücher zu schmücken pflegen.

Der Sammler Stefan Hausherr stellt im 143-seitigen Buch das Exlibris-Werk Rabinovitchs vor, Charles Linsmayer befasst sich in einem spannenden Essay mit den Lebensstationen des 1929 in Zürich eingebürgerten Zeichners.

«Traumgestalten. Das Exlibris-Werk von Gregor Rabinovitch», von Stefan Hausherr (Hrsg.), mit einem Vorwort von Charles Linsmayer.
Limmat Verlag Zürich, 143 Seiten
ISBN 3-85791-515-3